

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 19

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleider machen Leute

«200 000 Lire suchen ihren Besitzer», so oder ähnlich stand es eines Tages in den Zeitungen der Region Bozen zu lesen. Was war geschehen? Statt diesen Schatz kurzerhand in die eigene Tasche zu stecken, lieferte ihn der ehrliche Finder, der ihn buchstäblich auf der Strasse fand, kurzentschlossen bei der Polizei ab. Da ihn (den Schatz, wohlverstanden) niemand zu vermissen schien, blieb den Hütern des Gesetzes nichts anderes übrig, als obige Notiz in den Zeitungen erscheinen zu lassen. Darauf stellte sich nicht etwa der Verlierer ein, nein, bei der Polizei meldete sich sage und schreibe gut ein Dutzend Leute, die den schönen Betrag von 200 000 Lire verloren haben wollten. Nur

Jürg Schultheiss

hatten alle Pech, denn ihre Beschreibung des Portemonnaies entsprach nicht im entferntesten dem begehrten Objekt. So erhielt der ehrliche Finder das Geld ausbezahlt.

Eine alltägliche Geschichte? Nicht ganz, denn die angeblichen Verlierer, die sich meldeten, waren samt und sonders angesehene Mitglieder der Gesellschaft mit Einkommen und Besitz, der Finder aber war ein stadtbekannter Clochard... Dieser übergab das Geld der Polizei aus der Ueberzeugung heraus, dass vielleicht ein Familienvater das Geld verloren haben und dringend auf das Geld angewiesen sein könnte. Die Italiener mögen an den Spruch erinnert gewesen sein: «L'abito non fa il monaco.» Wir denken an Keller und versehen den Novellentitel mit einem dicken Fragezeichen: Machen Kleider Leute?

Am Räto si Mainig



As wär jo no schönar gsii, wenn sich dr Bundasrot vum Herr Béguelin hetti ischüchtara loh und am 11. Mai nit midara Delegation ans Jurafescht ganga wär. Recht hät ar, dass ar sini Präsenz markiert, denn das Fescht zur Gründig vum Kanton Jura wär ohni a Bundasrotsvarträtig wia n a Taufi ohni Götti gsii. Si söllan sich jetz nu guat überlegga im Jura, öps däm varbissana Hitzkopf vumana Béguelin würkli folga wönn und gega dä Psuach demonstriara wönn odar nita. Dr 11. Mai wird zunara erschta Bewährungsprob vum Kanton Jura im Bund.

Natürli ghört au dr Kurt Furgler an das Fescht. Grad är hät sich psundars dafür igsetzt, dass dr Kanton Jura hät khöenna entstoh. Und schlüssli hät ar am Herr Crevoisier im Nationalrot nu tütsch und tüflich zeigt, wo Gott hockt. Ar hät däm junga Stürmi us am Jura klargmacht, dass sini Thesa vu dr bernische Unterdrückig und vum ukorrekte Abstimmigvarfahra a fertiga Schmarra sin, kurz: är hät a Lug a Lug gheissa. Und das trift jetzt dr Herr Béguelin zum Volksaufstand!

As wär jo no luschtig, wemma sich im Parlament vu usärar freia Schwiz nümma törfli d Mainig ins Gsicht säga, ohni d Gfohr z laufa, a Majestätsbeleidigung z begoh. Dr Herr Béguelin khönnit sich do no in mängara europäische Volksvaträtig an idrücklichi Lektion in Demokratii hola. Dä soll nu nit a so zimparlich tua! D Schwiz würdi nämli schu lang nümma bestoh, wemmar allas dära schwiiborsch-tiga Mimosa wäran.

D Seel vum jurassischa Volk sebi durch d Kritik vum Kurt Furgler am Herr Crevoisier varletzt worda, hät dr Herr Béguelin gmeint. Do grif i miar an da Kopf. A däriga Quatsch! – Wenn das würkli aso wär, denn müsstan miar Pündnar jo zu da Waffa griifa, wenn d Untarländar witarhi wahrheitsgemäss behauptan, dr Regiarigsrot Sciuchetti hebi mit sinam akademischa Tital bschissa.



● *Bewahre!* Die Aargauer haben den Ersatz ihrer Kantonsverfassung von 1885 durch eine revidierte, verbesserte Verfassung abgelehnt.

● *O sole mio!* Während die einen der guten Sonne ein paar Kalorien abzuringen versuchen, knipsen andere ihre elektrische Höhensonnen an...

● *Gewichtung.* Es wird vorgeschlagen, die Autosteuer nach dem Fahrzeuggewicht zu erheben. Warum nicht nach dem Gewicht der Automobilisten?

● *Das Wort der Woche.* «Kot- und Kötergegner» (gehört in einer Radiosendung über Hunde).

● *Schmuggel.* Das Zollmuseum im Tessin zeigt eine Karikaturen-Ausstellung «Humor am Zoll». Da lacht der Laie, und der Amtsschimmel wiehert...

● *Stress.* Das Schweizer Fernsehen bringt eine Sendereihe «Stop dem Stress». Dabei wirkt die TV (ooouuaahh! – pardon für das Gähnen) selber eher antistresszyklisch.

● *Strafe.* In Neftenbach müssen Schüler, die beim Rauchen ertappt werden, eine Busse auf das Konto der Zürcher Krebsliga einzahlen.

● *Verkehr.* Man vernimmt: Jeder zweite Schweizer hat ein Velo. Man überlegt: Im Keller stehen?

● *Die Frage der Woche.* «Zum Jahr des Kindes» warf Radio DRS die Frage auf: «Haben wir eigentlich Angst vor dem Kind?»

● *Stromausfall* beim Swami-Prozess. Kein Licht im Gericht! Da half nicht einmal «das göttliche Licht».

● *Der Titel der Woche.* Die «Weltwoche» bezeichnete den RJ-Generalsekretär Roland Béguelin als den «Ayatollah des Juras».

● *Paradoxes im Iran.* Zu den Exekutionen hat die Exekutive nichts zu sagen.

Ich weiss es nicht

(Idi Amin gewidmet)

Den Speer schon als Knabe
im Blut getaucht.
Zum Töten programmiert.
Instinktsicher lauernd
auf Feinde im Freundeskreis.

Dreihunderttausend Morde
(grobe Schätzung).
Emanzipierter Affe
oder verhinderter Mensch –
ich weiss es nicht.

Friedrich Salzmann

● *Tauschhandel USA-UdSSR.* Gibst du mir deine Regimegegner, gebe ich dir deine Spione...

● *London.* Ein «Geist-Leib-Seele-Festival» wurde zum Rendezvous der Sucher, Schwärmer und Scharlatane.

● *Russland.* Hier kann man grosser Schriftsteller werden, ohne Dissident zu sein. Beweis: Breschnew erhielt den Lenin-Preis für Literatur.

● *George Bernard Shaw sagte:* «Ich habe gelernt, vom Leben nicht viel zu erwarten. Das ist das Geheimnis aller echten Heiterkeit und der Grund, warum ich immer angenehme Überraschungen statt trostloser Enttäuschungen erlebe.»